download unter www.biologiezentrum.at

F. C. Keller über Bartgeier, Alpendohle und Alpenkrähe, von M. Menzbier über das kaukasische Birkhuhn etc.

Eine ausführliche Besprechung der ornithologischen Artikel behalten wir uns bis zur Vollendung des gesammten Werkes vor. R.

Schutz den Vögeln! Blätter des böhmischen Vogelschutz-Vereines in Prag, drei vollständige Jahrgänge (I., II., III., soweit erschienen), enthaltend zahlreiche originelle, populäre und wissenschaftliche, belehrende und unterhaltende Artikel über die Vögel. Mit vielen Abbildungen und Landkarten von Böhmen, an welchen die Zugstrassen der Wasser-, Sumpf- und Landvögel angedeutet sind. Redacteur: MDr. Wlad. Schier. Prag. Verlag von M. Reinwart. Herabges. Preis: **2 fl. 40 kr.**

Als Resultat dreijähriger mühevoller Arbeit liegen die Publicationen des böhmischen Vogelschutz-Vereines vor uns. Der Verein, längst nur mehr gehalten durch den obgenannten Redacteur, der mit rastlosem Eifer fast allein die Spalten der Zeitschrift zu füllen verstand, existirt nicht mehr. Allein, wenn man auf die Fülle des in diesen Schriften niedergelegten Materiales hinblickt und bedenkt, dass 1881 von 4370 Berichterstattern Notizen über die böhmische Ornis eingesendet wurden, so kann man ermessen, wie sehr durch diesen Verein das allgemeine Interesse an der heimatlichen Vogelwelt geweckt worden war.

Der kleine Rest der vollständigen drei Jahrgänge wurde nunmehr durch die besagte Verlagsbuchhandlung unter der Devise: „Schutz den Vögeln" zu einem so niedrigen Preise herausgegeben, dass die Anschaffung auch den Minderbemittelten möglich gemacht ist. Wenn schon das Buch für jeden Vogelfreund von Interesse ist, so bildet es insbesondere für Land- und Forstwirthe, welche auf Anstellungen in Böhmen aspiriren, einen fast unentbehrlichen Leitfaden.

Jedermann aber wird schon beim oberflächlichen Durchblättern über die Masse der darin enthaltenen Beobachtungsdaten staunen. R.

J. Buttikofer Contribution to the Ornithologie of Sumatra on a collection of Birds Made by Dr. C. Klaesi in the Highlands of Padany (W. Sumatra) during the winter 1884—85 (from the Notes from the Leiden Museum) Leiden 1886, 8.

Diese werthvolle Abhandlung bespricht die ornithologische Ausbeute, welche der, früher als Militärarzt in holländischen Diensten gestandene Dr. C. Klaesi auf seinen Reisen in West-Sumatra gemacht hat. Seine Sammlung enthält nicht weniger als 1200 Exemplare, welche 189 Species repräsentiren, ihr Werth wird dadurch erhöht, dass Dr. Klaesi auch Notizen über Färbung der Augen, des Schnabels und der Füsse beigefügt hat. Neu ist eine Species, welche Herr Buttikofer zu Ehren des Reisenden, Hirundinapus Klaesii benannt. Sieben Arten sind bisher noch nicht auf Sumatra beobachtet worden. Die Schrift enthält auch viele interessante kritische Besprechungen und Vergleichungen. P.

Dr. Carl Russ „Vögel der Heimat." Unsere Vogelwelt in Lebensbildern, mit 120 Abbildungen in Farbendruck. Verlag von G. Freitag in Leipzig und F. Tempsky in Prag. Vollständig in circa 16 Lieferungen à 1 Mark.

Unsere einheimische Vogelwelt ist noch viel zu ungenügend bekannt, als dass sich der Versuch, dieselbe ausführlich und unterstützt, von guten Abbildungen zu schildern, nicht lohnen sollte. Dr. Russ hat die Aufgabe, dem grossen, gebildeten Publicum eine bisher mangelnde, kurz gefasste Naturgeschichte der uns in der Freiheit umgebenden Vogelwelt zu bieten, wie die vorliegenden Lieferungen des in Rede stehenden Werkes beweisen, in trefflicher Weise, wie dies von dieser Seite auch nur zu erwarten war, gelöst. Nicht mindere Anerkennung verdienen die Künstler, welche die Herstellung der das Werk begleitenden 40 Farbentafeln mit 120 Vögeln übernommen haben und hierin noch die Absicht durchführen, auch das Naturleben in seinen verschiedenen Phasen dem Leser vor Augen zu führen. Wir wünschen dem schönen Werk die verdiente weiteste Verbreitung.

Dr. Carl Russ „der Wellensittich," seine Naturgeschichte, Pflege und Zucht. 2. Auflage. Magdeburg, Coburg'sche Verlagsbuchhandlung. Preis 1 M. 50 Pf.

Der Wellensittich hat sich in der verhältnissmässig kurzen Zeit, da durch den vermehrten Import aus seiner Heimat und durch die Zuchterfolge in Belgien, Frankreich, England etc. der ursprünglich hohe Preis desselben fiel und derselbe hiedurch zugänglich wurde, einen grossen Kreis von Liebhabern erworben, und ist gegenwärtig mit dem Canarienvogel wohl der verbreitetste und beliebteste Stubengenosse. Das vorliegende nun in zweiter Auflage erschienene Werkchen macht es sich zur Aufgabe, die Kenntniss dieses Vogels sowohl in seinem Freileben, als auch in der Gefangenschaft zu fördern und dem Liebhaber sichere Anhaltspunkte für die Zucht dieses reizenden Papageis zu geben. Der Verfasser der durch seine eigenen langjährigen Erfahrungen und durch zahlreiche bezügliche Mittheilungen über ein bedeutendes Materiale verfügt, hat seine Aufgabe in anerkennenswerthester Weise gelöst und werden seine Bestrebungen um die Weiterverbreitung und richtige Behandlung dieses anmuthigen Vogels gewiss die verdiente Würdigung finden. A. K.

Notizen.

Nachahmungslust bei den Vögeln. Den 7. l. M. hatte ich, wie noch nie, Gelegenheit eine Beobachtung an einer Taube anzustellen, welche ich noch nirgends gelesen habe, und erlaube mir dieselbe zu veröffentlichen. Ich war in Budapest auf dem Donauquai, wo ich das Localschiff erwartete. Um mir die Zeit zu verkürzen, ergötzte ich mich mit der Betrachtung einiger Möven (Rissa tridactyla), welche die dortigen Schiffe umkreisten und nach Abfällen oder sonst dergleichen haschten. Auf einmal flog ein schwarzer Vogel, ohne sich zu besinnen, auf die offene Oberfläche der Donau, schloss die Flügel an den Körper, steckte den Kopf bis an den Hals in's Wasser und blieb in diesem Zustande 8—10 Secunden, wonach er ohne jede Mühe, wie von trockener Erde mit Leichtigkeit aufflog und sich auf ein vis-à-vis befindliches Haus setzte. Ich wollte kaum meinen Augen glauben, es war eine schwarze Purzeltaube.

Ich kann mir diese Kühnheit nur dadurch erklären, dass diese, wahrscheinlich herrenlose Taube, die in Thürmen haust, von Durst geqnält sah, wie die Möven sich in

download unter www.biologiezentrum.at

das Wasser stürzten und wieder aufflogen, und dann sich entschloss, dasselbe zu wagen. Die Entschlossenheit, mit welcher sie in's Wasser flog und das ruhige Verhalten im Wasser, ohne dass ihre Füsse Boden erreichten, veranlasst mich zu vermuthen, dass sie auf diese Weise wahrscheinlich schon öfters getrunken hatte.

Um die Nachahmungslust der Vögel einigermassen zu illustriren, will ich noch einen Fall erwähnen. Im Sommer brachte ich aus einer Brutcolonie der Xema ridibundum (Lachmöve) etliche dreissig Stück junge Vögel nach Hause und gab sie dem Budapester Thiergarten, wo dieselben in einem grossen Raume, mit einigen Reihern eingeschlossen und mit animalischem Futter gefüttert und aufgezogen wurden. Aus Unwissenheit warfen aber die Bediensteten ihnen öfters auch Kernfutter zu, was sie jedoch selbstverständlich verschmähten. Später wurde ihnen eine Trappe beigesellt. Die Trappe bekommt unter andern auch Kernfutter. Als die Möven die Trappe Hafer u. s. w. zu sich nehmen sahen, begannen auch sie daran zu picken; heute haben die Armen es soweit gebracht, dass sie sich, obwohl sie genügendes anderes Futter auch haben, mit Hafer voll kröpfen. Die Trappe kann vor ihnen kaum schnell genug ihr Mahl einnehmen, um dabei nicht den Kürzeren zu ziehen.

Stuhlweissenburg, 23. November 1886.

Prof. Gabr. Szikla.

Fremder Gast oder Ausreisser? Vor einigen Tagen sahen die Leute vor der bekannten Magenschein'schen Restauration zum „Franz Josefs-Land" an der Reichsstrasse im Inundationsgebiet über der dem Gasthause zunächst gelegenen Lacke einen grossen Wasservogel kreisen und sich schliesslich zu den im Wasser befindlichen Gänsen und Enten herabsenken. Nachdem derselbe durch eine geraume Zeit unter dem Hausgeflügel verweilt hatte, versuchten die Leute den fremden Ankömmling sammt dem anderen Geflügel in den Stall zu treiben, was auch schliesslich nach mehreren vergeblichen Versuchen, da die Nacht bereits herangebrochen war, glücklich gelang. Hier wurden ihm vorsichtshalber die Flügel gestutzt und seitdem geht er täglich mit den übrigen Gänsen und Enten frei umher. Es drang die Kunde zu meinen Ohren, dass dieser Vogel eine Scharbe sei. Wie erstaunte ich aber, als ich heute, den 28. November, erkannte, dass es keine solche, sondern eine Nilgans, Chenalopex aegyptiacus ist, an welcher durchaus keine Spuren von Gefangenschaft zu bemerken sind. Vielleicht gelingt es aber doch durch diese Zeilen den Ort zu finden, von welchem die Gans entwischt ist. Aus ihrer Heimat in Asien und Afrika dürfte sich die Nilgans wohl sehr selten oder gar nicht bis in unsere Breiten verirren.

O. Reiser.

Ornithologische Beobachtungen aus der Umgebung von Lomnitz. Am Služebný-Teich und Goldbach haben überwintert:

Bei 150 Stück Anas boschas,
3 „ Ardea cinerea,
1 „ Haliaëtus albicilla ♂

wurde geschont und ist bis jetzt in der Umgebung verblieben. Sein nächtlicher Aufenthalt ist in den Smržover-Forsten. Beim Tage durchstreicht er die offenen Stellen am Goldbach, Tysý, Kochířov- und Služebný-Teich, raubt hie und da einen Fisch, verzehrt selben in der nächsten Nähe und sitzt bei den offenen Stellen stundenlang am Eise.

Das erste Erscheinen:

15. Februar 21 Stück Anser cinereus von West gegen Ost.

16. Februar 3 Stück Anser cinereus von West gegen Ost.

17. Februar 37 Stück Anser cinereus am Tysý eingefallen.

24. Februar 3 Stück Sturnus vulgaris.

26. Februar 15 Stück Alauda arvensis bei — 5° R. von Ost gegen West.

26. Februar 7 Stück Columba oenas.

28. Februar bei 300 Stück Alauda arvensis bei — 5° R. von Ost gegen West.

1. und 2. März bei 300 Stück Anser cinereus bei — 17—18° R., sind bis jetzt am Služebný-Teich verblieben.

Den 2. März sind 12 Stück durch die Kälte eingegangene Alauda arvensis bei Lužnic gefunden worden.

6. März 2 Stück Motacilla alba bei — 2° R.

6. März 7 Stück Anas crecca.

Anmerkung. Am Služebný-Teich bei grössten Frösten eine Fläche von 1 Joch immer offen.

Der Goldbach ebenso stellenweise offen.

Anser cinereus bereits bei 600 Stück in der Umgebung, Alauda arvensis und Sturnus vulgaris bereits auch zahlreich.

Lomnitz, im März 1886. Špatný.

Vereinsangelegenheiten.

Die nächste Monats-Versammlung des Vereines findet Freitag, den 10. December 1886, um 6 Uhr abends, im grünen Saale der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften statt. Gäste sind willkommnn.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen des Vorsitzenden.
2. Vortrag des Herrn Eduard Hodek sen.: Ueber unsere Geier, über Fabel, Vorurtheil und Wirkliches in Ihrem Verhalten unter einander und gegenüber dem Menschen.

   Mit Vorlage von Vögeln und Bälgen dieser Familie.
3. Mittheilungen von Seite der Anwesenden gegen vorherige Anmeldung des Stoffes bei dem Vorsitzenden und Debatte über Motive des Vortrages.

†

Das correspondirende Mitglied unseres Vereines:

Herr Dr. Arthur Freiherr v. Seckendorff-Gudent,

Commandeur des spanischen königl. amerikanischen Ordens Isabella's der Katholischen und des grossherzogl. sächsischen Hausordens der Wachsamkeit, Officier des königl. italienischen Ordens des heil. Moriz und Lazarus, Ritter I. Kategorie des herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Officier d'Académie, k. k. Regierungsrath und ordentlicher Professor der Holzmesskunde, Waldwerthrechnung und der forstlichen Statik an der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien, Vorstand der k. k. forstlichen Versuchsleitung.

Errata.

Aus Versehen wurde bei dem in der letzten Nummer enthaltenen Originalartikel: „Die Bedeutung der Federviehzucht in Europa und insbesondere in Oesterreich-Ungarn" der Name des Autors anzuführen vergessen. Derselbe ist unser Mitglied Herr Robert Eder in Friedland. In demselben Artikel soll es pag. 297 Zeile 15 von oben heissen: 0·363 statt 0·353 und Zeile 21 von unten sind die Worte „Einfuhr" und „Ausfuhr" mit einander zu vertauschen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Notizen. 310-311